

Wirklich errettet?

Ein falsches Evangelium rettet nicht!

Angesichts der Zeichen der Zeit häufen sich Artikel zum rettenden Glauben und zur Heilsgewissheit. Dazu gehört unter anderem ein Beitrag von Johannes Pflaum im Mitternachtsruf (5,2020). Leider kann ich in dem Beitrag keine Definition von Heilsgewissheit finden, allenfalls Hinweise zum rechten Glauben. Danach liege die Heilsgewissheit, die Gewissheit der Errettung, nicht in uns, sondern „allein in Jesus Christus und Seinem vollkommenen Werk“ (Wirklich errettet? Hüfneld 2011, S. 24). „In IHM haben wir die Erlösung durch sein Blut“ (25), „ER habe am Kreuz mit seinem Blut für *alle* meine Sünden als vollkommenes Opfer bezahlt“ (25). Das sind bekannte Allgemeinplätze, die uns nicht weiterhelfen. Doch die wichtigsten Fragen bleiben offen. Wer ist Jesus Christus? An welchen Christus glauben wir? Was heißt Erlösung? Reduziert sich das Erlösungswerk tatsächlich auf die Vergebung der Sünden? Oder ist das Erlösungswerk sehr viel umfangreicher. Dazu habe ich einige Beiträge auf meiner Homepage veröffentlicht (www.faith-center-hannover.de). In der Tat warnt uns die Schrift vor falschen Brüdern, vor Irrlehrern und Irrlehren, die einen „falschen Christus“ und ein „falsches Evangelium“ verbreiten und damit Gläubige bewusst in die Irre führen. Damals waren es Gesetzesgläubige (vgl. Galater-Brief), die allerdings noch heute ihr Unwesen treiben. Fast alle bibeltreuen Prediger lehren das Gesetz, obwohl die Schrift eindringlich vor diesem Irrglauben warnt. Wer das Heil und die Heilsgewissheit vom Gesetz erwartet, der verachtet Jesus und die Gnade und steht unter dem Fluch Gottes (Gal 5,4; 3,10). Doch den Weg der Gesetzlichkeit und Werkgerechtigkeit und die Errettung aus Werken weist Pflaum entschieden zurück.

„Wirklich errettet“ (Pflaum) ist nur, wer an das ganze (!) Erlösungswerk Christi glaubt. Wirklich errettet sind wir nur durch den rechten (richtigen) Glauben, der sich in der „rechten Lehre“ und in der „rechten Liebe“ zeigt. Was also hat Christus für uns bewirkt? Hat ER uns wirklich „nur“ von den Sünden bzw. von der Sündenschuld befreit? Nein, das ist ein verkürztes und falsches Evangelium! **In Wahrheit** hat ER uns aus der Finsternis, vom Gericht und von der ewigen Verdammnis, von der gesamten Sündenschuld, vom Gesetz und von der bösen Natur, dem sündigen Fleisch, befreit und uns eine neue, liebevolle Natur ins Herz gesenkt. Das leugnen Bibeltreue: Man könne das Heil verlieren, man könne sich jederzeit mit Sünde beflecken, die Sünden sind nicht wirklich vergeben, man müsse sich an das Gesetz halten und habe in Wahrheit noch immer eine böse Natur (vgl. Beiträge auf meiner Homepage). Damit werden die genannten Heilstatsachen ignoriert oder gar geleugnet. Das Gleiche gilt für Johannes Pflaum. Auch er verschweigt die biblischen Heilstatsachen. Wer aber an ein verkürztes und verfälschtes Evangelium glaubt, wie es J. Pflaum lehrt, ist niemals errettet!

Schlimmer noch: Vielfach vertritt er das gerade Gegenteil der Schrift. So verbreitet er zum Beispiel die Irrlehre, wonach Neugeborene und Kinder Gottes die alte, böse Natur in sich haben (Wirklich gerettet, 2011, S. 92 ff), die uns täglich in die Sünde treibt und die wir täglich bekämpfen (besiegen) und bereuen müssen, um Vergebung zu empfangen. Das ist doppelt falsch: Zum einen haben Kinder Gottes keine böse Natur, Christus hat uns davon befreit, andernfalls wären wir nicht „heilig im Wandel“; zum anderen unterstellt diese Lehre, dass mir Gott nicht alle Sünden vergeben hat und ich mich täglich beflecke. Wer eine böse Natur hat und nicht seinen Bruder liebt, ist niemals erlöst, das sagt die Schrift (vgl. 1. Joh 2,9; 2,11). Mit anderen Worten: Wer an das Evangelium des Herrn Pflaum glaubt, gesteht, dass er

nicht heilig und nicht würdig ist. Wie alle Bibeltreuen hat auch er, nach seiner eigener Lehre, eine böse Natur, die ihn ständig in die Sünde treibt!

Völlig falsch sind auch die Ausführungen zu Epheser 4,25 ff (S. 45). Angeblich würde hier die Schrift zeigen, dass der Heilige Geist durch **Sünde** betrübt werde. Das glauben leider alle Bibeltreuen. Wer sorgfältig liest und auf den Kontext achtet, der muss erkennen, dass hier die Merkmale und Eigenschaften der **Kinder Gottes** aufgezählt werden: Sie lügen nicht, sie zürnen nicht, sie stehlen nicht, sie schwätzen nicht, sie betrüben nicht den Geist Gottes, sie sind nicht bitter, grimmig oder boshaft. Im Gegenteil: Sie sind untereinander freundlich und herzlich. Kurz, Kinder Gottes sündigen nicht (1. Joh 3,9; 5,18), und sie lieben die Brüder im Herrn! Sie haben den Heiligen Geist und eine neue, göttliche Natur, die den Willen Gottes tut; sie sind „neue Menschen“ und leben ein „neues Leben“ zum Wohlgefallen Gottes! Sie sind geschaffen zu „guten Werken“, und nicht zu bösen!

Die Irrlehre von den sündigen Kindern Gottes findet sich auch an einer anderen Stelle (S. 25). Danach können Kinder Gottes in Sünde fallen. Dann müssten sie Buße tun und umkehren (meist beruft man sich auf 1. Joh 1,5ff). Das kann ich so nicht in der Schrift finden. Im Gegenteil: Wie gezeigt, tun Kinder Gottes, von Gott Geborene, keine Sünde. Sie können auch gar nicht sündigen: Gott hat uns **alle (!)** Sünden längst vergeben, ER hat uns eine neue, göttliche Natur geschenkt, die den Willen Gottes tut, und ER hat das Gesetz für Kinder Gottes abgeschafft, das Sündenkonto getilgt und geschlossen. Sünden werden nicht mehr angerechnet. Wo es kein Gesetz gibt, gibt es keine Vergehen! Wie kann man glauben mit dieser gotteslästerlichen Lehre Gottes Wohlgefallen zu finden?

Sehr richtig fordert Pflaum, die Gläubigen auf, ihren Glauben zu **prüfen** (S. 61). Das geschieht anhand der Schrift. Wie wir gezeigt haben, hat Pflaum seinen Glauben selbst nicht an der Schrift geprüft. Hoffen wir, dass Gott so barmherzig und tolerant ist und Gläubige auch mit einem *falschen Glauben* zu sich nimmt. Wenn es in der Schrift heißt, der Mensch werde durch den Glauben und Jesus vollkommenes (ganzes!) Erlösungswerk gerechtfertigt und gerettet, dann kann hier nur der „rechte Glaube“ und nicht ein x-beliebiger Glaube gemeint sein. Das beweisen die vielen Mahnungen in den Briefen des NT, in denen Paulus und die Apostel immer wieder zum Festhalten an der Lehre auffordern, die sie gelehrt haben (vgl. Röm 16,17; 1. Kor 15,2; 2. Kor 11,4; Gal 1, 6 ff; 1. 11; Kol 2,7; 3,16; Phil 4,9; 2. Thess. 2,10 ff; 2,15; 3,6; 1. Tim 4,6.16; 6,3; 2. Tim 1,13; 2,15; 2,18; Titus 1,9; 1,11; 2,1; 3,10; Hebr. 2,1; 6,11; 2. Joh 9).

J. Pflaum aber lehrt ein „anderes Evangelium“ und einen „anderen Christus“, der uns nicht einmal vollständig von der *Sündenschuld* befreit hat, andernfalls müssten wir nicht immer wieder Buße tun (S. 25). Dieser „Jesus“ hat uns auch nicht vom „Gesetz“ befreit, sonst würden wir uns nicht täglich mit Sünden beflecken („Ohne Gesetz, keine Sünde“), und er hat uns auch nicht von der „bösen Natur“ befreit, die uns immer wieder in die Sünde führt, insbesondere zum Hochmut und zur Missachtung von Brüdern. Das aber ist ein „anderer Geist“, der nicht von Gott kommt!

Merke: Ein falscher Glaube rettet nicht!

© Prof. Dr. Reinhard Franzke, Bildungsforscher, Mai 2020 E

Anmerkung: Es ist schade, dass sich in diesem Zusammenhang alle Zeitschriften und Verlage auf Beiträge konzentrieren, die nicht der Wahrheit, dem „Wort der Wahrheit“ entsprechen und kontroverse bzw. biblische Sichtweisen ignorieren oder gar diffamieren, und insofern die Adressaten in die Irre führen – es ist wie in der Welt! Es ist der gleiche Geist.